

EIN_BLICK

in die Wendelstein Werkstätten

Ausgabe 9 | Jahrgang 2022



Wendelstein
Werkstätten



Caritas wurde Opfer eines Cyberangriffs
Betrieb läuft weiter

Die neue Genusswerkstatt
Senfspezialitäten in Bio-Qualität

Landesbehindertenbeauftragter
Holger Kiesel zu Besuch

Voll mit dabei
ADAC und das Oldtimer-Spektakel in Maxrain

ZAMMA-Kulturfestival in Bad Aibling
Ein Arbeitsplatz zum Mitmachen

15 Jahre PROFIL
Ein neuer Anfang für viele Menschen

So sein.
Und dabei sein



INHALT



Grußwort von Elisabeth Jordan, Bezirksrätin 5

Nachgefragt

Caritas ist Opfer eines Cyberangriffs 6 – 7
Die neue Genusswerkstatt in der Hochgernstraße 8 – 9

Intern

Neue Mitarbeitende 10 – 11
Der Rentnerstammtisch 12
Personaljubiläen 2022 13
Terminkalender 2023 13

Aktuell

Landesbehindertenbeauftragter auf Besuch 14 – 15
Unser neuer Standort "Am Oberfeld" 16 – 17
ADAC Maxrainer Oldie Feeling 18 – 20
Der Nikolaus und sein Krampus 21
Wir sparen Energie 21
ZAMMA-Kulturfestival in Bad Aibling 22 – 25
SEI_DABEI Kursfahrten und Wortfinderwettbewerb 26
Herbstfestbesuch 27
15 Jahre PROFIL und Segeltag mit dem Lionsclub 28 – 31
Sommerfeste und Beschäftigtenjubiläen 2022 32 – 35
Abschlussfahrt Berufsbildungsbereich 36
100 Jahre Caritas Festakt im KuKo 37
side by side Winter & Weihnachten 38 – 39
Der neue WERKS_LADEN im Aicherpark 40 – 41

Impressum 47



Liebe Leserinnen und Leser,

Corona, die Folgen des Ukraine-Kriegs, explodierende Energie- und Lebensmittelpreise sind die Herausforderungen, denen wir uns in der Arbeit und privat gerade stellen müssen. Seit Mitte September müssen wir darüber hinaus mit den Auswirkungen des Cyberangriffs auf die gesamte Caritas der Erzdiözese München und Freising eine Krise bewältigen, die wir noch viel unmittelbarer als persönlichen Angriff erleben. Er zwingt uns, viel Energie und Zeit in unsere Strukturen und Prozesse zu stecken, die wir lieber in die Arbeit mit Menschen investieren möchten.

Zusammenhalt, Kreativität und der persönliche Einsatz jedes einzelnen trägt uns durch jeden Arbeitstag. Ohne das große Engagement unserer Mitarbeitenden würden wir diese Krise nicht meistern und wären auch nicht arbeitsfähig geblieben. Wir alle werden in den kommenden Wochen und Monaten noch Geduld brauchen, denn der Aufbau einer neuen IT-Struktur braucht Zeit und geht in verschiedenen Phasen vor sich. Wir lassen uns nicht unterkriegen. Auch das werden wir schaffen. Bleiben Sie guten Mutes und genießen Sie die Feiertage. Gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Viel Spaß beim Lesen des EIN_Blicks wünscht Ihnen



Martin Zoßeder
Einrichtungsleitung der Wendelstein Werkstätten

Warum gibt es Leichte Sprache in dieser Zeitung?

In dieser Zeitung sind manche Texte auch in Leichter Sprache geschrieben. Wir machen das, weil Texte in schwerer Sprache oft sehr lang sind. Viele Texte sind schwierig. Deshalb können Menschen mit Behinderung die Texte oft nicht verstehen. Texte in Leichter Sprache sind oft viel kürzer. Und Texte in Leichter Sprache sind einfach geschrieben. Texte in Leichter Sprache kann man besser verstehen.

Es gibt **Regeln** für die Leichte Sprache:

Texte in Leichter Sprache haben

- einfache und kurze Wörter
- keine Fremd-Wörter
- kurze Sätze
- immer gleiche Wörter für die gleichen Dinge
- große Schrift die man gut lesen kann
- lange Wörter mit Binde-Strich
- manchmal Bilder und Symbole

Es gibt noch viele andere Regeln für die Leichte Sprache.

Es gibt auch ein **Zeichen** für Texte in Leichter Sprache:

Es sieht so aus:



© European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe.
Mehr Information finden Sie unter:
www.inclusion-europe.eu/easy-to-read/

Daran erkennt man, dass ein Text leicht zu lesen ist.

GRUSSWORT

Elisabeth Jordan,
Bezirksrätin



Foto: Martina Kalaba

Liebe Leserinnen und Leser,

Einblick bedeutet für jede und jeden von uns sicher etwas anderes – und es gibt verschiedene Blickwinkel auf die Dinge.

Seit ich 2013 in den Bezirkstag gewählt wurde, gewährten mir Herr Zoßeder und sein Vorgänger Herr Georgii Einblick in die Arbeit der Wendelstein Werkstätten an allen Standorten. Ich habe stets auch sehr gute fachliche Einblicke erhalten – ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle dafür!

Auf Einladung des Werkstattrates konnte ich als Bezirksrätin an einer Sitzung teilnehmen. Dieser Einblick war für mich als Politikerin, die ich mich um die Anliegen und Probleme von Menschen mit Behinderung kümmere, sehr spannend. Zum Beispiel habe ich mich solange für ein Bushäuschen im Aicherpark in Rosenheim eingesetzt, bis eine Lösung gefunden wurde. Dieses Bushäuschen ist entstanden und niemand muss mehr im Regen oder Wind auf den Bus für die Heimfahrt warten. Das zeigt, dass es sich lohnt beharrlich zu bleiben. Anderen Menschen Einblicke in die eigenen Wünsche und Anliegen zu gewähren, kann sich lohnen. Auch wenn das nur ein kleines Beispiel dafür ist.

Auch als Kundin in verschiedenen Geschäftsbereichen der Wendelstein Werkstätten konnte ich Einblicke erlangen. So finde ich die Produkte der Werkstattdäden sehr ansprechend. Mit diesen tollen Produkten und mit den angebotenen Dienstleistungen gelingt es, Aufmerksamkeit für die Menschen, die in Werk- oder Förderstätten arbeiten zu schaffen und Einblicke in deren Arbeitswirklichkeit zu geben. Einblick bekam ich auch schon zu Beginn der Planungen für den Neubau Am Oberfeld. Es war sehr schön zu sehen, wie der neue Standort dort Gestalt annehmen konnte.

Bei meinen Besuchen in den Wendelstein Werkstätten überzeugte und begeisterte mich das fachliche Konzept, die Beharrlichkeit und der mit viel Herzblut gestaltete Einsatz für die ihnen anvertrauten Menschen. Anders als der in Gesellschaft weit verbreitete Ansatz der Benennung von Defiziten und Problemlagen, wird in den Werkstätten der Fokus auf positive und motivierende Unterstützung gelegt. Durch eine ressourcenorientierte Aktivierung der Stärken wird die Grundlage für eine gute und nachhaltige Lösung für ihre Beschäftigten gelegt. Menschen mit verschiedensten Behinderungen und Beeinträchtigungen positiv unterstützend individuell zu begleiten ist sehr wichtig. Die gemeinsame Entwicklung der Lösungen trägt zu einem tragfähigen Konzept für die ihnen anvertrauten Menschen bei. Das Ziel von einem selbstbestimmten Leben kann mit ihrer und der Unterstützung der Bezugspersonen gelingen.

Jeder und jede kann an seinem Platz einen Beitrag zum Gelingen von Teilhabe am Arbeitsleben beitragen. So bin ich mir sicher, dass in unserer Gesellschaft Menschen mit Behinderung ihren eigenen Weg zu einem selbstbestimmten Leben gestalten können.

Bleiben wir beharrlich und gewähren wir uns gegenseitig Einblicke!

Herzlichst Ihre

ELISABETH JORDAN, Bezirksrätin

Bestimmt ist es euch schon aufgefallen:

In den Wendelstein Werkstätten kann man

- kein Geld mehr auf die Vento-Pay Karte aufladen.
- Und man kann das Essen und den Kaffee nicht mehr mit der Vento-Pay Karte bezahlen. Essen und Getränke werden wieder mit Bargeld bezahlt. Oder mit Essens-Marken.
- Der CABito funktioniert auch nicht mehr.



Aber warum ist das so?

Im September gab es einen Cyber-Angriff auf alle Computer von der Caritas.

Cyber Angriff spricht man so: Seiber-Angriff.

Das bedeutet:

Verbrecher haben über das Internet etwas bei den Computern von der Caritas verändert.

Und die Verbrecher haben viele Daten verschlüsselt.

Deshalb können die Mitarbeiter von der Caritas ihre Computer nicht mehr benutzen.

Wir alle dürfen in der Werkstatt keine Computer benutzen, die mit den Caritas-Computern verbunden sind.

Darum funktioniert das Bezahlen mit der Vento-Pay Karte nicht mehr.

Darum funktioniert der CABito nicht mehr.

Darum können wir in der Werkstatt keine Emails mehr schreiben.



Jetzt versuchen Computer-Profis,

die Computer von der Caritas wieder zu reparieren.

Es gibt viele Tausend Computer bei der Caritas.

Deshalb dauert die Reparatur viele Monate.

Wir brauchen alle noch viel Geduld:

Aber dann werden wir wieder mit der Vento-Pay Karte bezahlen können.

Und dann funktioniert der CABito wieder.

Und alle Mitarbeiter können wieder richtig arbeiten.



Caritas ist Opfer eines CYBERANGRIFFS

Der Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V. ist in der Nacht zum 10. September 2022 von Cyberkriminellen angegriffen worden. Dies löste eine Großstörung der zentralen IT-Systeme aus. Die vom Cyberangriff betroffenen IT-Systeme wurden umgehend isoliert und gesichert. Ebenso wurde sofort eine Untersuchung durch externe IT-Spezialisten eingeleitet. Datenschutzaufsichtsbehörden und das Landeskriminalamt sind eingebunden. Es wurde Anzeige gegen die Cyberkriminellen erstattet. Der Betrieb der ca. 350 Dienste und Einrichtungen läuft dennoch weiter, die Versorgung der betreuten Menschen ist in gewohnter Professionalität und Qualität gesichert.

eine Vielzahl von Angriffen auf große Unternehmen und Organisationen verantwortlich gemacht wird.

Diese verfolgen in der Regel das Ziel, IT-Systeme zu verschlüsseln, um dann für die Entschlüsselung die Zahlung eines Lösegeldes zu verlangen. Auch uns wurde angeboten, die Daten gegen die Zahlung eines Lösegeldes zu entschlüsseln.

Der Verband ist dieser Forderung nicht nachgekommen, da auch die Zahlung eines Lösegeldes keine Garantie gibt, dass nicht trotzdem Daten veröffentlicht werden würden. Die eingebundenen Sicherheitsexperten, Polizei und Staatsanwaltschaft haben diese Auffassung unterstützt und von einer Zahlung des Lösegeldes abgeraten.

Einen genauen Zeitplan, wann der „Neubau“ der IT in Gänze steht und wir wieder in gewohnter Weise digital arbeitsfähig sein werden, oder einen konkreten Bauplan können wir Ihnen zum jetzigen Zeitpunkt leider noch nicht nennen. Zu viele Dinge verändern sich noch stündlich und täglich. Wir werden uns alle aber sicher auf mehrere Monate einstellen müssen, in denen wir in unserem „Rohbau“ arbeiten müssen.

Was wissen wir über die Cyberkriminellen?

Zum Angriff hat sich eine internationale hochprofessionelle Gruppe von Cyberkriminellen bekannt, die nach Erkenntnissen der zuständigen Ermittlungsbehörden und der eingebundenen Sicherheitsexperten in der jüngeren Vergangenheit für

Die IT-gestützte Kommunikation und Dokumentation ist weiterhin eingeschränkt. Per E-Mail sind wir **nicht** mehr über die herkömmlichen Caritas-Adressen (Vorname.Name@caritasmuenchen.de) erreichbar, sondern über Vorname.Name@caritasmuenchen.org

Sie erreichen uns aktuell über folgende Adressen:

wfbm-wendelsteinwerkstaetten@web.de
 Aicherpark-wendelsteinwerkstaetten@web.de
 Hochgernstrasse-wendelsteinwerkstaetten@web.de
 Raubling-wendelsteinwerkstaetten@web.de
 Oder per Telefon unter den bisherigen Nummern.
 Zentrale: 08035 – 90 999 0

Haben Sie Fragen zur Cyberattacke und zur Sicherheit Ihrer Daten?

Hier erfahren Sie mehr:

www.aktuelles-und-themen.caritas-nah-am-naechsten.de/infos-cyberangriff

Wir wissen wie es geht!



Wir können auch drucken.



Mit Liebe verpackt.



Senfmahlen mit einer Steinmühle.
Da rollen auch manchmal die Tränen,
denn die Senfkörner sind ganz
schön scharf.



Der ehrlich Scharfe
Der süße Schmeichler
Der Weiß-Blau

Aber was sind nun „Der ehrlich Scharfe“
oder „Der süße Schmeichler“?

Hinter den geschmeidigen Namen verbirgt sich die erste Produktpalette mit drei Senfen. Ein feiner scharfer Senf, ein süßer Senf mit ganz vielen Himbeeren drin und ein „gschmackiger“ Weißwurst- oder Leberkäsenf bilden das Trio.

Küchenchef Korbinian Schinkinger hat sich intensiv beschäftigt mit den Geheimnissen der Senfherstellung. Die Herstellung ist alles andere als ein Schnellverfahren, braucht seine Zeit und viel Erfahrung. Der richtige Mahlgrad, die Zutaten und ihre Mischung, das wochenlange Quellenlassen, besser gesagt die Einmischung, wie es im Fachjargon heißt, mussten viele Male erprobt werden, bis er mit dem Ergebnis zufrieden war.

Ab nächstem Jahr starten zwei Landwirte mit dem ersten Senfeld für uns und in der Küche wird an den nächsten Rezepten getüftelt für Dipps, Aufstriche oder Soßen. Immer unter dem Motto „Ohne künstliche Zusätze und 100% Bio. Alles andere kommt uns nicht ins Glas.“

Gleichzeitig entsteht eine Reihe von Arbeitsplätzen nicht nur in der Küche, sondern auch in vielen anderen Gruppen. Natürlich machen wir nicht nur Senf, sondern freuen uns auch über Aufträge von anderen Lebensmittelherstellern zum Abfüllen, Etikettieren oder Verpacken.

Was gibt es denn da NEUES aus der Hochgernstraße?

„Ich möchte, dass wir Produkte machen, die 100 Prozent biologisch, aus der Region und einfach saugud sind.“

Mit diesem Satz beginnt die Geschichte der neuen Genusswerkstatt in der Hochgernstraße und sie stammen vom Küchenchef Korbinian Schinkinger. Am Anfang stand der Auftrag von der Einrichtungsleitung, dass sich jeder Standort überlegt, was ihn besonders macht oder in Zukunft besonders machen wird. Attraktive Arbeitsplätze und eine Neuausrichtung waren gefragt. Denn wenn spätestens im Jahr 2024 der neue Standort „Am Oberfeld“ in Betrieb geht, sollen auch die bisherigen Häuser im neuen Glanz strahlen. Und so kam es in der Hochgernstraße zur Idee mit der Genusswerkstatt.

Die Wendelstein Werkstätten haben bereits eine langjährige Erfahrung mit der Abfüllung von Lebensmitteln. Zum einen für Firmen als Lohnauftrag wie zum Beispiel Kaffee, Tees oder Salze. Zum anderen für das eigene Sortiment mit Essigen, Ölen, Likören und Gewürzmischungen. Aber selbst kreierte Produkte? Das ist neu. Die Idee greift noch weiter: Wir denken an einen regionalen Kreislauf.

Aus der Region und für die Region.

Die Lieferanten werden Gärtnereien und Landwirte sein, die in unserem Auftrag anbauen. Wir verarbeiten in unserer Küche die Erzeugnisse zu hochwertigen Genussprodukten im Glas. Anschließend verkaufen wir sie wieder über die Hofläden der Lieferanten und ausgewählte Biomärkte oder Supermärkte in der Region. Natürlich gibt es sie auch in unserem neuen WERKS_LADEN im Aicherpark.



JONAS HEINLEIN

Jonas Heinlein startete 2005 mit der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen. 2008 schloss er erfolgreich die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger in der Fachschule Altenhohenau ab. Seitdem konnte er sowohl im medizinisch-pflegerischen und sozialtherapeutischen Bereich als auch in der Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen Erfahrungen sammeln. Seit 1. September arbeitet er in Raubling in der Förderstätte.

„Ich freue mich, nun in der Förderstätte der Wendelstein Werkstätten arbeiten zu dürfen und dort in einem jungen und dynamischen Team Fuß fassen zu können.“



MICHAELA KEMPF

ist seit 1. Juni im Sozialdienst der Förderstätte tätig. Bei der Caritas ist sie seit 2002 als Sozialpädagogin. Sie war zuvor in unterschiedlichen Bereichen der Jugendhilfe des Kinderdorfes Irschenberg tätig. Zuletzt als sozialpädagogische Familienhilfe und Erziehungsbeistand.

„Ich wurde sehr offen und herzlich in den für mich neuen Tätigkeitsbereich aufgenommen. Besonders gefällt mir das lebendige Miteinander und die abwechslungsreichen Aufgaben. Die Wohnortnähe und die Arbeitszeiten sind für mich und meine Familie ebenfalls sehr angenehm. Ich freue mich auf viele neue Menschen und Aufgaben.“



CHRISTOPHER GEBAUER

hat sechs Jahre als Schreiner bei der Jungen Arbeit Rosenheim lernbehinderte Jugendliche in der hauseigenen Schreinerei ausgebildet. Des Weiteren war er ein Jahr als Gruppenleiter bei der Stiftung Attl beschäftigt. Seit dem 01. Juni arbeitet er nun als Gruppenleiter im Zuschnitt der Schreinerei in Raubling.

„Ich wurde vom ersten Tag an sehr herzlich vom Team und den Beschäftigten aufgenommen, sodass mir die Arbeit in der Gruppe sehr viel Spaß macht. Ich freue mich in den Wendelstein Werkstätten zu arbeiten und neue Erfahrungen sammeln zu dürfen.“



MARIA KRAMMER

arbeitet seit 1. Juni als Gruppenleiterin im Textilbereich bei den Wendelstein Werkstätten im Aicherpark. Zuvor hat sie als Schneidermeisterin Kleidung für Damen und Herren angefertigt.

„Ich wurde sehr freundlich aufgenommen, arbeite gerne mit den Menschen hier und freue mich auf die gemeinsame Zeit.“



CHRISTINE SCHEICHL

ist gelernte Damenschneidermeisterin und ist seit Mitte Juni ebenfalls im Textilbereich der Wendelstein Werkstätten im Aicherpark tätig.

„Mir gefällt die Arbeit sehr gut, weil sie abwechslungsreich ist. Darüber hinaus lerne ich im Haus viele neue Kolleginnen und Kollegen kennen.“



CHRISTIAN ENGEL-HUBER

ist gelernter NFZ-Mechatroniker und hat bei AVG Mercedes-Benz gearbeitet. Seit Mai 2022 ist er bei den Wendelstein Werkstätten in der Hochgerstraße in der Gruppe Lager & Logistik als Lagerist tätig.

„Mir gefällt es hier im Haus sehr gut und ich wurde von den Beschäftigten, den Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich ins Team aufgenommen. Mir macht es Spaß, gemeinsam mit den Beschäftigten zu wachsen und neue Aufträge und Herausforderungen zu meistern.“



ILDIKO FARKAS

ist seit September 2022 in der Förderstätte in Raubling. Davor hat sie viele Jahre Erfahrung in einem Wohnheim für Menschen mit Beeinträchtigungen gesammelt. Außerdem hat sie lange Zeit in drei Ländern als Pädagogin gearbeitet und sich währenddessen immer weitergebildet.

„Mich erfüllt es, täglich für andere da zu sein und zu helfen.“



Info an alle ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Es wurde eine neue Gruppe ins Leben gerufen:

Der „Rentnerstammtisch“

Anfang dieses Jahres haben einige Rentnerinnen und Rentner sich ausgedacht, dass es doch bei vielen von Interesse ist, den Kontakt zu ihren ehemaligen Arbeitskolleginnen und -kollegen aufrecht zu erhalten oder aufzufrischen. Da Corona es leider nicht zulässt, dass größere Veranstaltungen der Wendelstein Werkstätten stattfinden, wo man sich früher immer gern gesehen und getroffen hat, haben sie spontan einen Treffpunkt vereinbart. Nun gab es am 11. Oktober schon das zweite Rentnertreffen beim „Höhensteiger“ in Westerndorf. Dabei kam von vielen „Ehemaligen“ zum Ausdruck wie sehr ihnen der Kontakt zu ihrer Werkstatt und ihren ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fehlt. Viele sahen doch mehr in den Wendelstein Werkstätten, als nur die Stätte, mit der sie ihren Lebensunterhalt verdient haben.

Der nächste Termin steht auch schon fest: 14.02.2023

„Gasthof Höhensteiger“ in Westerndorf

Interessierte melden sich bitte bei Anton Renner unter 08031 88 549.



Eine gesellige Runde mit bekannten Gesichtern beim Gasthof Höhensteiger traf sich im Sommer und Herbst 2022



UNSERE PERSONAL JUBILÄEN IN 2022

10 Jahre

Maria-Anna Edtbauer
Andreas Gollwitzer
Leonhard Gschwendtner
Dorothea Gutschmidt
Gisela Kaffl
Holger Patzig
Katharina Pukropski
Korbinian Schinkinger

20 Jahre

Sabine Ballschmieter
Brigitte Eder
Rudolf Huber
Maria Langer
Carmela Misseri
Evi Osterhammer
Eva-Maria Schmidhuber



Evi Osterhammer verabschiedete sich in diesem Jahr in den wohl verdienten Ruhestand.

25 Jahre

Annette Brem

35 Jahre

Elke Dotzauer
Irmengard Schmöller



Elke Dotzauer und Irmengard Schmöller sind seit über 30 Jahren Gruppenleiterinnen.



TERMINKALENDER

2023

Hier finden Sie immer die neuesten Nachrichten und Termine zu unseren Veranstaltungen.

Homepage ▶ www.wendelstein-werkstaetten.de
facebook ▶ www.facebook.com/CWWRosenheim
Instagram ▶ www.instagram.com/cwwrosenheim

SCHLIESSUNGSZEITEN 2023

Weihnachten vom 24.12.2022 bis 30.12.2022.
Ab dem 02.01.2023 wieder geöffnet!
Brückentag am Freitag 19.05.2023
Pfingsten 29.05. – 02.06.2023
Brückentag am Freitag 09.06.2023

Sommer 14.08. – 25.08.2023
Brückentag am Montag 02.10.2023
Weihnachten ab 23.12.2023 – 01.01.2024
Rosenmontag und Faschingsdienstag sind Arbeitstage.
Die Wäscherei arbeitet auch in den Schließungszeiten.

Wie vielfältig ist die Arbeit in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen?

Der Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Menschen mit Behinderungen besucht die Wendelstein Werkstätten

Rund 480 Menschen mit einer seelischen, geistigen oder körperlichen Behinderung arbeiten direkt in den Wendelstein Werkstätten. Auf ausgelagerten Arbeitsplätzen in regionalen Unternehmen und Einrichtungen werden über 70 vor Ort betreut. 66 Menschen mit schwerst mehrfachen Behinderungen kommen täglich in die Förderstätte nach Raubling. Eine beeindruckende Gesamtzahl von 616 Menschen mit Beeinträchtigungen, für die die Wendelstein Werkstätten ganz unterschiedliche Beschäftigungsmöglichkeiten bieten: Vom Arbeitsplatz im Kindergarten in Bad Feilnbach, bis zum Schreiner in der Werkstatt in Raubling und bis hin zum geregelten Tagesablauf mit einfachen Tätigkeiten in der Förderstätte. Im Juli hat Holger



Holger Kiesel am Arbeitsplatz von Maria im Kindergarten.

Kiesel, der Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, die Menschen auf ihren Arbeitsplätzen besucht. Im Gespräch mit ihnen und den Verantwortlichen aus Betreuung und Leitung kamen ihre Wünsche und Nöte zur Sprache. Eine gerechte Bezahlung, noch mehr Arbeitsplätze in der freien Wirtschaft, auch mit der Perspektive auf eine Festanstellung in den Betrieben und viel Mitspracherecht waren die wichtigsten Forderungen an den Regierungsvertreter. Alle waren sich einig, dass es Einrichtungen wie die Wendelstein Werkstätten auch in Zukunft braucht, um Menschen mit Behinderungen den Weg ins Arbeitsleben und zur Teilhabe in der Gesellschaft erst möglich zu machen.



Einrichtungsleiter Martin Zoßeder zeigt Holger Kiesel eine Förderstättengruppe

ANZEIGE

HEIDENREICH

Schüler & Behinderten Beförderung
Ausflüge
KFZ-Werkstatt

Steinstraße 18 · 83064 Raubling · Telefon: 08035 90450 · www.heidenreich-bus.de

ANZEIGE

COMTEC GMBH

KOMMUNIKATIONSSYSTEME

UNIFY

SIEMENS

Gigaset

Alcatel-Lucent

AGFEO
einfach | perfekt | kommunizieren

Auerswald

vertical

Security-Vision-Systems

MOBOTIX

brother

HUTSPLOTS

FUJITSU

DELL

Microsoft

Beratung Installation Service
Systemformstr. 1 83209 Prien/Chiemsee Tel.: 08051/9039-0
www.comtec-prien.de info@comtec-prien.de

Ihr lokaler Partner in Sachen Telekommunikation & IT

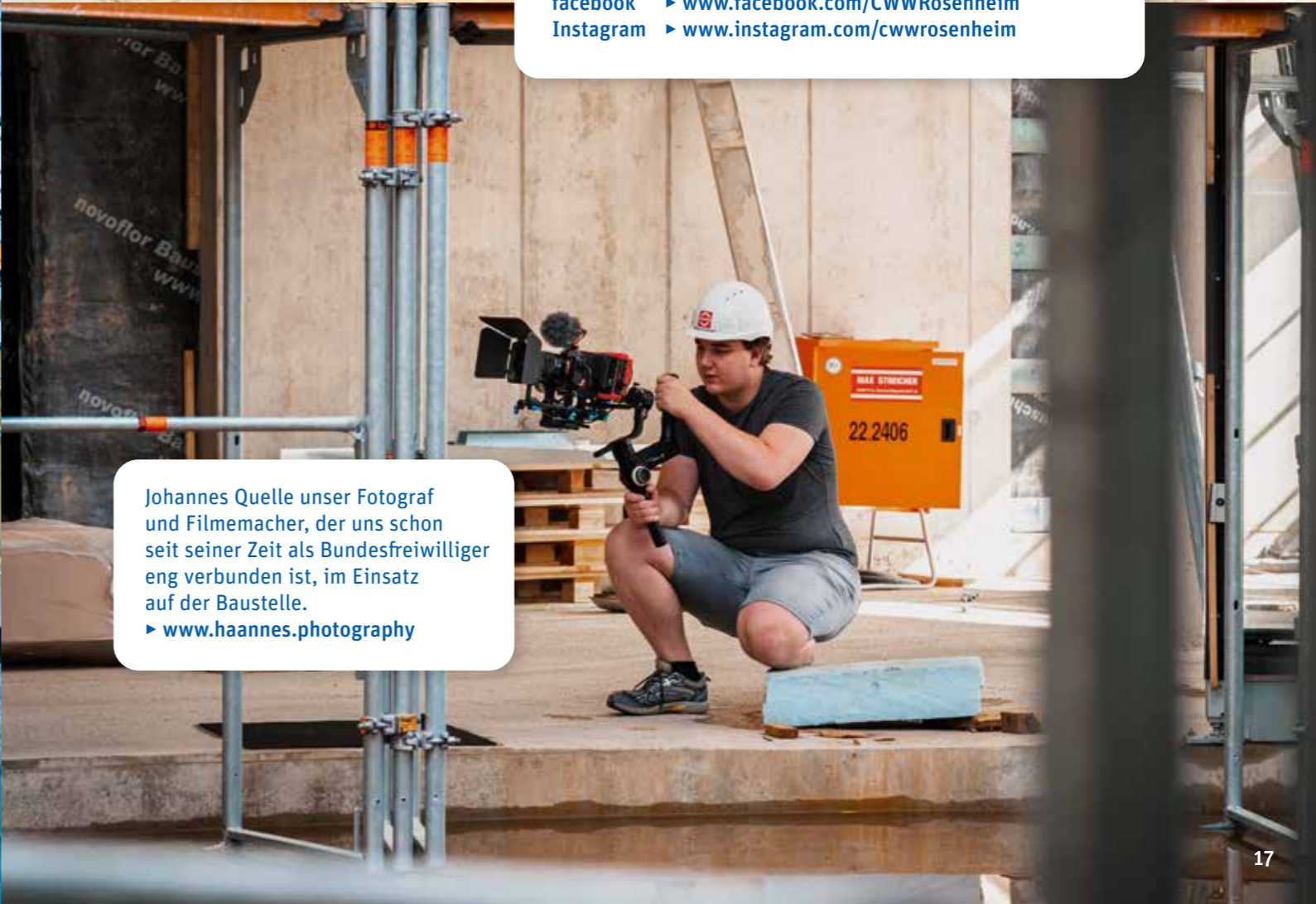
Unser neuer Standort „Am Oberfeld“



Der Bau schreitet voran!

In unserem Bautagebuch berichten wir regelmäßig mit kleinen Videos über den Fortschritt. Diese finden Sie auf:

- Homepage ▶ www.wendelstein-werkstaetten.de/Aktuelles
- facebook ▶ www.facebook.com/CWWRosenheim
- Instagram ▶ www.instagram.com/cwwrosenheim



Johannes Quelle unser Fotograf und Filmemacher, der uns schon seit seiner Zeit als Bundesfreiwilliger eng verbunden ist, im Einsatz auf der Baustelle.
▶ www.haannes.photography

Voll mit dabei beim großen OLDTIMER-SPEKTAKEL rund um Maxlrain

Wendelstein Werkstätten als Kooperationspartner des ADAC beim Oldie Feeling 2022

An Fronleichnam zog es 7.000 historische Fahrzeuge und mehr als 20.000 Besucher auf die Schloßwiese zum Maxlrainer Oldie Feeling, das größte Oldtimertreffen Süddeutschlands. Zeitgleich ging hier auch die dreitägige ADAC Bavaria Historic an den Start und die Ein-Tages-Rallye Maxlrain Classic durch das Alpenvorland. Die Wendelstein Werkstätten waren bei vielen Aktionen und den Siegerehrungen live mit dabei. Die Erlöse aus dem original SAT1 Glücksrad gingen an die Werkstätten.

WIR FREUEN UNS AUF 2023!



Unser Mitmachstand:
Die Besucher konnten Maßkrug-
schieben auf der eigens von den
Schreibern gebauten Bahn.



Die Standbesetzung von Maxlrain
nach einem anstrengenden Tag.



Auch ein Team der
Wendelstein Werkstätten
war bei der Maxlrain
Classic am Start: Unsere
ehemaligen Mitarbeiter
Martin Ametsbichler mit
seinem Tatra und Beifahrer
Toni Renner, beide im
wohlverdienten Ruhestand.



Die Pokale wurden an die Sieger der
Maxlrain Classic persönlich überreicht.
Die Unikate stammten aus der Schreinerei
in Raubling und waren mit viel Aufwand
in Handarbeit gefertigt worden.



Im Rahmen der Bavaria Historic machten die Oldtimer am Freitag auch einen Halt auf dem Betriebsgelände in Raubling. Mit viel Begeisterung wurden die Teilnehmenden empfangen und erhielten ein kleines Geschenk.



Auch wir sparen Energie!

Folgende Maßnahmen wurden im Herbst 2022 umgesetzt und wirken sich sehr positiv auf unseren Gasverbrauch am Standort Raubling aus:

- ▶ **Einstellungen am Dampfkessel:**
 - Volllast (tagsüber) Reduzierung von 9,5 auf 7,5 bar
 - Schwachlast (Nacht- und Wochenende-Betrieb) in Absprache mit dem Hersteller Bosch, Reduzierung von 7 auf 4 bar.
- ▶ **Einstellung an der Heizungsverteilung:**

Differenzierte Temperatureinstellungen in den verschiedenen Arbeitsbereichen:

 - ▶ Produktion (Wäscherei, Schreinerei) 17°C
 - ▶ Verwaltung 20°C
 - ▶ Förderstätte 20°C
 - ▶ Montage 19°C
 - ▶ Nachtabsenkung ab 18:00 bis 7:00 und Wochenende auf 16°C einheitlich
- ▶ **Zukauf von Hackschnitzel**
- ▶ **Instandsetzung der Umwälzpumpe der Hackschnitzelheizung, um die Wärme effizienter in den Heizungskreis zu fördern**

Die Einsparung ist tatsächlich mehr als 50%!

Gasverbrauch im
 Nov. 2021: 225.559 kwh
 Nov. 2022: ca. 105.000 kwh (Genaue Ablesung erfolgt online durch den Gasversorger)

Macht insgesamt eine monatliche Einsparung von ca. 20.000,00 € – da kann der Winter kommen!

Am Abend stieg die „Night of the Champions“ im Kurhaus von Bad Aibling mit den Pokalen aus den Händen der Metallabteilung von KOMPASS. Das Team um Toni Renner und Michael Straßer hat ihrer künstlerischen Kreativität freien Lauf gelassen und Unikate in unzähligen Arbeitsstunden entworfen und hergestellt.



Der Nikolaus und sein Krampus

waren extra zu den Wendelstein Werkstätten gekommen. Der Nikolaus sparte nicht an Lob für die gute Arbeit und der Krampus steckte keinen in den Sack, sondern verteilte Geschenke an alle.





Die Design-Produkte von side by side sind nachhaltig und beliebt. Wie sie entstehen, probierten bei ZAMMA Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam aus. Einfach die einzelnen Arbeitsschritte zeigen lassen und mitmachen. Das ist Teamwork – und so ziemlich die beste Gelegenheit, die Arbeit der Wendelstein Werkstätten kennenzulernen.

ZAMMA-Kulturfestival in Bad Aibling bringt Menschen ohne Barrieren zusammen

Rund 14.500 Besucher, viele positive Rückmeldungen und einige bleibende Kooperationen sind das Resümee des inklusiven Festivals, das vom 2. - 9. Juli 2022 in Bad Aibling stattfand.

Mehr als 80 Vereine, Organisationen und örtliche Künstler und Künstlerinnen haben über 50 Veranstaltungen organisiert. Mit seinem Grundgedanken, Veranstaltungen nicht einzukaufen, sondern diese in Kooperation vor Ort zu entwickeln, lebte das ZAMMA-Festival vom Miteinander und der gemeinsamen Kreativität.

„Die Menschen sind wieder zusammengekommen und haben gemeinsam Kultur erlebt. Es war schön, die Begeisterung zu spüren“, zog Bezirkstagspräsident Josef Mederer Bilanz. Dass fast alle Veranstaltungen mit freiem Eintritt angeboten wurden,

erleichterte den Zugang zum Festival. „ZAMMA macht den abstrakten Begriff Inklusion lebendig“, so Mederer.

Das Festival wird alle zwei Jahre vom Bezirk Oberbayern sowie einer ausgewählten Bewerberkommune (dieses Jahr Bad Aibling) und dem jeweiligen Kreisjugendring veranstaltet.

Die Wendelstein Werkstätten waren im Rahmen dieses Festivals Kooperationspartner des Jugendzentrums Bad Aibling. In den Räumlichkeiten des BRK-Jugendzentrums boten sie einen sogenannten Mitmach-Arbeitsplatz „Teamwork“ an. Die Schreinerei in Raubling war mit Produkten von side by side mit drei Arbeitsplätzen vertreten.

Die Besucher des Festivals hatten so die Möglichkeit, an der Herstellung eines Designproduktes der Werkstätten mitzuwirken und mit den Beschäftigten in Kontakt zu treten. Außerdem besuchten mehrere Klassen der Wirtschaftsschule, Mittelschule und Förderschule aus Bad Aibling die Werkstätten.

Diese Aktionen stellten ein gelungenes Beispiel für Inklusion dar. Die Beschäftigten der Wendelstein Werkstätten konnten interaktiv ihr Können und Wissen zeigen, an die Schülerinnen und Schüler weitergeben und gemeinsam produktiv sein.

Teamwork - ein Arbeitsplatz zum Mitmachen beim Zamma Festival in Bad Aibling

Mit Stolz konnten die Beschäftigten der Wendelstein Werkstätten ihr Know-how an die Besucherinnen und Besucher weitergeben. Die Woche in Bad Aibling war für alle Beteiligten eine neue Erfahrung, ein Kennenlernen unterschiedlichster Menschen an einem sehr schönen Ort, in dem sich alle sehr wohl gefühlt haben! Unser besonderer Dank gilt Mira Struckmeier vom JUZ in Bad Aibling.



Eine weitere Aktion auf dem ZAMMA Festival bot Mega Action und großen Rennspaß für Beschäftigte aus der Schreinerei. Der Ausflug aufs Stadiongelände in Mietraching bleibt allen sicherlich noch lange in Erinnerung. Das erste Mal mit einem Elektro-Kart fahren – das war bei ZAMMA auch für Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung möglich. Zum Einsatz kam ein neu entwickeltes Fahrzeug, das von einem Nürnberger Ingenieur-Büro im Auftrag der Aktion Mensch und in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Motor Sport Bund gebaut wurde – der Prototyp eines zweisitzigen Fun-Karts, das der Motorsportclub Hemau zur Verfügung stellte und als Festivalbeitrag vom Ortsclub Bad Aibling des ADAC organisiert wurde.



Kultur-Festival „ZAMMA“ in Bad Aibling

Was ist „ZAMMA“?

ZAMMA ist ein Kultur-Festival.

Kultur-Festival bedeutet:

Ein Fest mit vielen Veranstaltungen.

Zum Beispiel: Theater, Tanzen, Konzerte.

Das Kultur-Festival gibt es seit dem Jahr 1980.

Das Kultur-Festival findet alle 2 Jahre statt.



Wer kann mitmachen?

Es ist ein inklusives Festival.

Das bedeutet:

Es wird von vielen verschiedenen Menschen organisiert.

Und alle Menschen können teil-nehmen.

Zum Beispiel:

- Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung.
- Menschen aus allen Ländern.
- Menschen mit verschiedenem Glauben.
- junge Menschen und alte Menschen.



Wer veranstaltet ZAMMA?

Der Bezirk Oberbayern,

eine Gemeinde

und Vereine von der Gemeinde.

Wo und wann hat ZAMMA in diesem Jahr statt gefunden?

ZAMMA war vom 2. bis 9. Juli in der Gemeinde Bad Aibling.

Was haben die Wendelstein Werkstätten bei ZAMMA gemacht?

Die Wendelstein Werkstätten haben Mitmach-Arbeitsplätze angeboten.

Zusammen mit dem Jugend-Zentrum in Bad Aibling.

Das bedeutet:

Schüler aus Bad Aibling haben mit den Beschäftigten aus der Schreinerei gemeinsam gearbeitet.

Die Mitmach-Arbeitsplätze waren in dem Jugend-Zentrum in Bad Aibling.

Die Beschäftigten haben den Schülern gezeigt

- Wie man einen Untersetzer aus Holz-Leisten zusammenbaut.
- Wie man die Wäsche-Leine in den Wäsche-Ständer einzieht.
- Wie man die Teile vom Wäsche-Ständer zusammen-schraubt.

Alle haben zusammen gearbeitet

und die Schüler haben gesehen

wie anspruchsvoll und spannend die Arbeit in der Schreinerei ist.

Die Zusammen-Arbeit hat allen viel Spaß gemacht!



SEI_DABEI Kursfahrten

2022

Nach zwei langen Jahren Corona-Pause konnten wir im Mai endlich wieder mit Kursfahrten im Rahmen von SEI_DABEI starten. Für alle Standorte standen vier Angebote zur Auswahl: Die Ausstellung EISZEIT im LOKSCHUPPEN Rosenheim, das Automobilmuseum in Amerang, der Tierpark Hellabrunn in München sowie das Bauernhausmuseum in Amerang. So konnte sich jeder eine Fahrt nach seinem Geschmack aussuchen. In den verschiedenen Museen wurden alle Teilnehmenden von einer fachkundigen Person durch die Ausstellung geführt und konnten so einen interessanten Einblick in die verschiedenen Themenbereiche gewinnen. Bei einem Mittagessen beim ortsansässigen Wirt konnten alle den interessanten Tag gemeinsam abschließen.



Wortfinder Literaturwettbewerb

Kommunion



Die Kinder kriegen den Glauben.
Sie kriegen die Hostie.
Den Glauben hat man dann immer dabei.
Das geht ins Herz.
Ein ganz ein schöner Tag.

An Weihnachten ist mir wichtig,
dass sich alle vertragen.
Dass sich keiner die Bude einrennt.
Raclette esse ich gerne. Und kein Stress.
Und zwei alkoholfreie Bier.
Ein Helles oder ein Weißbier.

MARKUS SCHARINGER

Jährlich veranstaltet der Verein „Die Wortfinder“ einen Literaturwettbewerb für Menschen mit Behinderung. In diesem Jahr waren Beiträge zum Thema Feste und Feiern gesucht. Kurze Texte zu unterschiedlichen, besonderen Lebensereignissen wie Geburt, Taufe, Geburtstag, Trauer waren gesucht. Die Jury der Wortfinder hatte die „Qual der Wahl“, aus 4500 Einsendungen Texte für eine Postkartenserie auszuwählen. Die Entscheidung fiel unter anderem auf einen Beitrag zum Thema Weihnachten von Markus Scharinger aus dem Standort Raubling. Aus dem Standort Hochgernstraße wurde ein Beitrag zum Thema Kommunion von Edeltraud Hochstätter ausgewählt. Auch ein Kalender namens „Kunter Gunt“ für das kommende Jahr 2023 wurde aus ausgewählten Einsendungen der letzten Jahre von den Wortfindern herausgegeben. Hier wurden Beiträge von Patrick Autsch und Edi Winkler, beide aus dem Standort Raubling, ausgewählt. Die Teilnehmenden waren alle mit großer Begeisterung bei der Sache und es war erstaunlich zu beobachten, wie scheinbar mühelos die Autoren ihre Werke, zu oftmals nicht ganz einfachen Themen, zu Papier zu brachten!

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für eure Teilnahme!

AKTUELL



Wiesenschmankerl und Fahrspaß auf dem Herbstfest



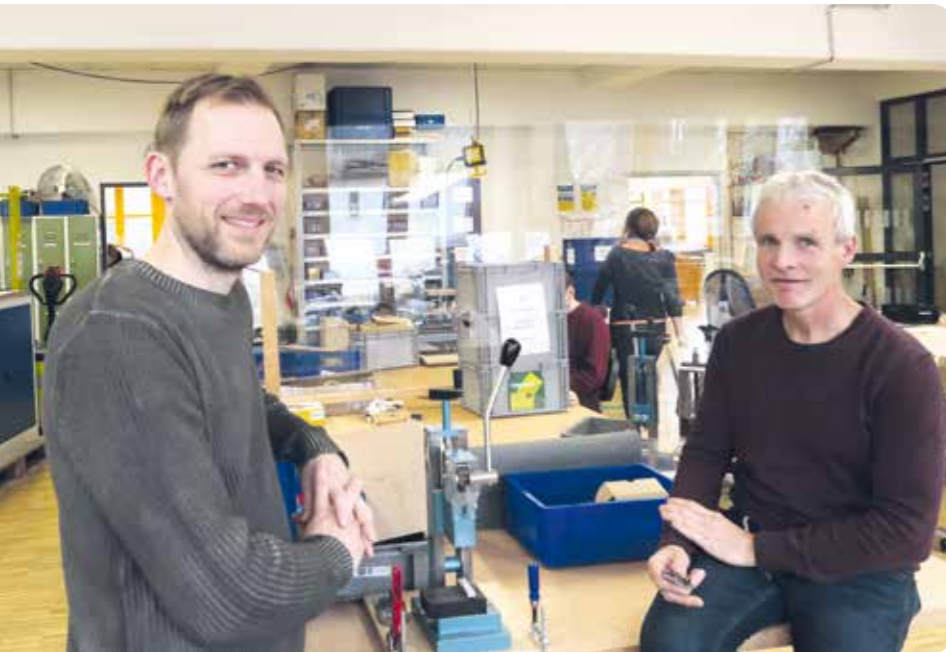
Endlich wieder ging es für die Wendelstein Werkstätten auf das Rosenheimer Herbstfest. An zwei Montagen lud der Wirtschaftliche Verband zusammen mit den Fahrgeschäften zum traditionellen Rundgang und anschließendem Mittagessen ins Auerbräu Festzelt.



15 Jahre PROFIL

Die Fachabteilung PROFIL bietet für viele einen neuen Anfang

PROFIL bietet bei den Wendelstein Werkstätten Menschen mit erworbenen Hirnschäden einen auf ihre Bedürfnisse eingerichteten Arbeitsplatz mit einer umfassenden therapeutischen Begleitung und das seit nunmehr 15 Jahren.



Roland Bauer (Heilerziehungspfleger)
Andreas Bliestle (Schreinermeister mit
sonderpädagogischer Zusatzausbildung)
von links nach rechts

Ein kurzes Interview mit dem Teamleiter Roland Bauer und Gruppenleiter Andreas Bliestle aus PROFIL.

EIN_BLICK: Was heißt erworbene Hirnschädigung und was bedeutet das für den betroffenen Menschen?

Bliestle: Damit meint man Hirnschäden, die nach der Geburt eintreten, zum Beispiel nach einem Schlaganfall, nach Hirnblutungen oder nach Unfällen mit Kopfverletzungen. Die Menschen hatten bis dahin ein „normales“ Leben. Sie waren in Ausbildung oder hatten einen Beruf und Familie.

Bauer: Von einem Tag auf den anderen wird der Mensch vom vielleicht sogar Versorger der Familie zum Hilfebedürftigen. Alles ändert sich für einen selbst und natürlich auch für die Angehörigen. Es reißt einen bis dahin voll im Leben stehenden Menschen aus dem bisherigen Leben.

EIN_BLICK: Das bedeutet, es kann jeden von uns treffen.

Bliestle: Wir haben ein ganz unterschiedliches Klientel.

Vom jungen Studenten oder Schüler, der als Beifahrer mit 16 Jahren einen schweren Autounfall hatte bis hin zum Elektroingenieur, der nach einem Herzinfarkt im Koma lag. So nah ist so was. Ganz nah. Auch für uns.

EIN_BLICK: Wie kommen die Menschen zu PROFIL?

Bauer: Nach einem Krankenhausaufenthalt folgt die medizinische Reha. So lange es dort steil bergauf geht, wird weitergemacht. Wenn ein Zustand erreicht ist, bei dem in der Regel nur noch kleinere Fortschritte zu erwarten sind, wird die Eingliederung ins Arbeitsleben erprobt. Dazu pflegen wir mit dem Sozialdienst einen engen Austausch zu den Rehaeinrichtungen.

EIN_BLICK: Die Menschen kehren in ihren Beruf wieder zurück?

Bauer: Die Abteilung Profil versucht die Rehabilitanden ins Arbeitsleben zu integrieren, zu fördern und im besten Falle den Sprung auf den ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Genauso wie die gesamten Wendelstein Werkstätten. Dabei helfen den Beschäftigten auch unsere Therapieangebote wie Logo, Ergo, Physio und Neuropsychologie.

Manchmal gibt es einen Unterschied zwischen der Selbst- und der Fremdwahrnehmung in Bezug auf die Leistungsfähigkeit des Einzelnen. Wenn es am alten Arbeitsplatz nicht klappt, können die Beschäftigten zu uns kommen.

EIN_BLICK: Von welchen Einschränkungen muss man denn ausgehen?

Bliestle: Körperlich sind es oftmals halbseitige Lähmungen, Gesichtsfeldeinschränkungen und Sprachstörungen. Viele brauchen einen Rollstuhl oder Gehhilfen. Auch Schienen, so genannte Orthesen, kommen zum Einsatz,

um die Beine oder Arme zu stabilisieren wegen spastischer Lähmungen. Die Feinmotorik ist auch oft schwierig und dazu kommen Wortfindungs- und Konzentrationsstörungen. Auch das Gedächtnis leidet. Wir üben zum Beispiel eine Tätigkeit ein und nach zwei Wochen Pause müssen wir wieder von vorne anfangen.

EIN_BLICK: Wie geht es Ihnen, wenn sie Menschen begleiten, die ein so schweres Schicksal erleiden mussten?

Bauer: Alles ist sehr mitreißend, wenn ich an einen Familienvater denke, der während einer Herztransplantation noch weitere Schlaganfälle erlitt und jetzt sitzt er im Rollstuhl und kann nur noch eine Hand bewegen.

Bliestle: Trotzdem ist es eine Freude zu sehen, wie gerne die Leute in die Arbeit gehen. Sie sind offen für Neues, freuen sich über die Sozialkontakte und sie versichern mir immer wieder, wie gut es tut, dass sie sich hier gebraucht fühlen.

Bauer: Viele von ihnen haben sich vorher ja auch sehr über die Arbeit definiert. Das Produktiv Sein, ist ihnen sehr wichtig. Auch dass sie mit anderen Leuten reden können, die ähnliches erlebt haben, gibt ihnen das Gefühl nicht allein zu sein. Einige haben sich schon in der Reha kennengelernt und beginnen bei uns gemeinsam einen neuen Lebensweg.



Klaus seit 2014 bei PROFIL

Ein kurzes Gespräch mit Klaus soll zeigen, wie es weitergehen kann nach einem schweren Unfall.

EIN_BLICK: Was ist Ihnen passiert?

Klaus: Ich war selbstständiger Zimmerermeister und Bautechniker mit mehreren Angestellten. Vom Umbau bis zum kompletten Holzbau haben wir alles gemacht. Ich war auch im Gemeinderat in Bernau. Dann hatte ich am 20. Juni 2012 einen schweren Unfall. So ein Datum vergisst man nie. Ich bin bei Dacharbeiten sechs Meter in die Tiefe gefallen. An den Hergang kann ich mich nicht mehr erinnern. Vermutlich bin ich irgendwo hängengeblieben. Ich lag mehrere Monate im Koma und danach musste ich alles wieder neu lernen wie ein Baby: Sprechen, Lesen, Schreiben, Gehen. Das hat einige Jahre gedauert.

EIN_BLICK: Wann kamen Sie zu PROFIL?

Klaus: Das war im Jahr 2014. Damals noch im Aicherpark. Meine Reha dauerte immer noch an. Bis 2018 hatte ich zum Beispiel Logopädie. Aber dann waren die Behandlungen so weit abgeschlossen.

EIN_BLICK: Was sind Ihre Arbeitsaufgaben hier in der Werkstatt?

Klaus: Insgesamt ist es eine ruhige und angenehme Arbeit. Wir haben viele Montagearbeiten. Gerade machen wir im Zweierteam Lautsprecherabdeckungen für Busse. Auch Metallarbeiten. Die Arbeit macht mir Spaß und es freut mich, dass ich hier gebraucht werde.

EIN_BLICK: Wie sehen Sie heute Ihr Leben?

Klaus: Ich habe meinen Frieden gemacht. Ich bin sehr froh, dass vieles wieder geht.

Wer sind die Betroffenen?

Rund 500.000 Menschen sind es jährlich in Deutschland bei denen nach einem Schlaganfall oder einem Schädel-Hirn-Trauma eine Hirnschädigung diagnostiziert wird, berichtet die Arbeitsgemeinschaft Werkstätten für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen. Rund 100.000 der Betroffenen benötigen anschließend eine dauerhafte Unterstützung und lebenslange Nachsorge.

Dank des medizinischen Fortschritts haben die Menschen mit Hirnschädigungen heute eine wesentlich höhere Überlebenschance. Daraus ergibt sich eine steigende Zahl von Menschen, die ein für sie passgenaues Angebot zur beruflichen Wiedereingliederung und Rehabilitation brauchen.

Definition erworbene Hirnschäden

Eine im Laufe des Lebens erlangte hirnorganische Verletzung durch:

- ▶ Gewalteinwirkung auf das Gehirn (Unfall)
- ▶ Durchblutungsstörungen (Hirnfarkte/ Hirnblutungen)
- ▶ Tumore (Hirntumor/ Aneurysma)
- ▶ entzündliche Prozesse (Meningitis/ FSME/ Enzephalitis)
- ▶ degenerative Prozesse (Alzheimer/ Chorea Huntington/ Parkinson)
- ▶ toxische Prozesse.

Das eigene Leben neu denken

Für viele Menschen mit erworbenen Hirnschäden ist es anfangs nicht einfach, die Werkstätte als neuen Arbeitsplatz zu akzeptieren. Der biographische Werdegang eines Menschen mit erworbenen Hirnschäden ist komplett anders im Vergleich zu einem Menschen mit geistiger Behinderung.

Ein Leben mit plötzlichen kognitiven, körperlichen und psychischen Einschränkungen, in dem die gesamten Lebensverhältnisse neu gestaltet werden müssen, erfordert von den Betroffenen und den Angehörigen viel Lebensenergie und Mut. Häufig müssen Betroffene lernen, ihre Leistungsfähigkeit neu und richtig einzuschätzen. So nimmt sich ein Verletzter, in dem was er leisten kann, ganz anders wahr. Mit im Fokus stehen dabei auch die Angehörigen. Gelingt das „Wieder ankommen“ in der Arbeitswelt, profitieren sowohl die Betroffenen als auch die Angehörigen. Sie erleben sich als leistungsfähig und mit ihrer Arbeitsleistung wertgeschätzt und die Angehörigen werden entlastet.

Was bietet eine Werkstatt, die sich auf erworbene Hirnschäden spezialisiert hat?

- ▶ einen individuell abgestimmten Arbeitsplatz
- ▶ eine umfassende therapeutische Begleitung
- ▶ ein umfangreiches Bildungs- und Teilhabeangebot
- ▶ soziale Dienste und Unterstützung auch der Angehörigen
- ▶ pflegerische Assistenz



Lionsclub Übersee lädt Wendelstein Werkstätten zum Segeln ein

Aufregend, spannend und unglaublich schön war dieser Tag, da waren sich alle Beschäftigten und Betreuer aus der Abteilung PROFIL einig. Der Lionsclub Übersee und das Chiemsee Sailingcenter hatten zu diesem Segeltag nach Breitbrunn eingeladen.



LEINEN LOS, die Segel gehisst und einmal rund um die Fraueninsel



Nach einer kurzweiligen Einführung in die Kunst des Segelns vom Inhaber der Segelschule, Christopher Käßberger, kam gleich die erste Herausforderung. Wie bekommen wir alle Männer und Frauen an Bord der drei Segelschiffe? Bei PROFIL sind nämlich Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen beschäftigt und das bedeutet meist eine eingeschränkte Mobilität mit Gehhilfen oder Rollstuhl. Zunächst zögerlich ging es für den ein oder anderen über den schwankenden Steg. Aber mit tatkräftiger Unterstützung schafften es alle auf die Boote. Ziel war eine Umrundung der Fraueninsel. Gar nicht so leicht bei den wechselnden Windströmungen, kurzen Flauten und wieder Böen. Mit den Segelprofis vom Chiemsee Sailingcenter war das aber kein Problem. Als alle wieder sicher im Yachthafen ankamen, blickte man in lachende und ganz entspannte Gesichter. Schon wurde über die erste Atlantiküberquerung gescherzt und das Von-Bord-Gehen ging jetzt auch gleich viel flotter und sicherer.

Segeln lässt einen ganz schnell den Alltag vergessen und macht hungrig. Zum Glück stand da schon das Mittagessen auf der Terrasse des Clubhauses bereit. Kaffee und Kuchen wurden anschließend serviert und bei einem lustigen Beisammensein ging dieser schöne Ausflug zu Ende.

„Wir wollten mit dem Segeltag den Menschen eine besondere Freude machen. Aber auch ein Zeichen zu diesem Thema setzen und unsere Mitglieder dafür sensibilisieren. Ein Schlaganfall oder ein Unfall kann schließlich jeden von uns treffen“, erklärte Harald Mader, der letztjährige Präsident des Lions Clubs Übersee. Auf seine Initiative hin, hätte die

Aktion schon im letzten Juli während seiner Amtszeit stattfinden sollen. Doch da hatte das schlechte Wetter den Plänen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aufgeschoben war nicht aufgehoben und so freuten sich alle über die gelungene Aktion in diesem Jahr.

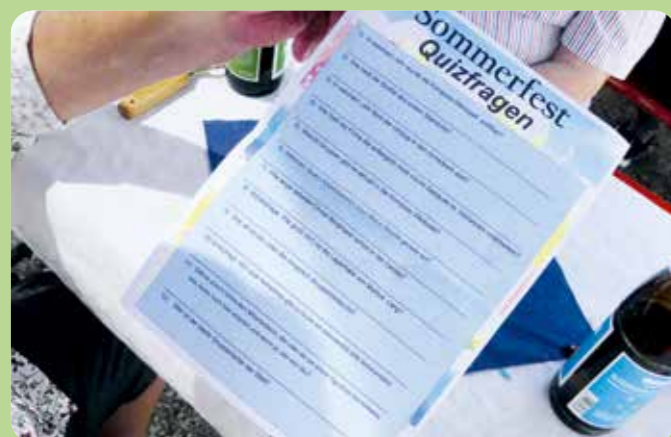
Das noch zusätzliche Spendengeld von Unternehmen im Rosenheimer und Chiemgauer Raum in Höhe von knapp 2.000 € kommt ebenfalls der Abteilung PROFIL zugute. Auch der eine oder andere Auftrag für die Aktenvernichtung kam durch den Kontakt zustande und vielleicht noch eine weitere Zusammenarbeit mit Unternehmen, hoffen Harald Mader und der Standortleiter Hochgernstraße der Wendelstein Werkstätten, Juri Faber.



Ein bayerisches Volksfest, ein Jahrmarkt mit Modenschau und ein Grillfest

Drei Feste statt dem traditionellen Sommerfest in der Hochgernstraße gab es in diesem Jahr. Eine kurze Sommerpause von Corona wurde an allen Standorten genutzt, um kleinere Feste im Freien zu feiern.

Im Aicherpark bei KOMPASS gab es ein Grillfest für alle.



In der Hochgernstraße sorgten Jahrmarktstuden für einen großen Spaß und eine Modenschau brachte alle zum Lachen und zum Staunen über so manch verborgene Talente.





In Raubling zusammen mit der Förderstätte und PRISMA feierte man unter dem Motto Bayern mit DJ, verschiedenen Mitmachstationen und einer extra einstudierten Choreographie.



JUBILÄEN DER BESCHÄFTIGTEN

INTERN



10 Jahre

- Andreas Altmann
- Krisztian Angyal
- Caroline Bauer
- Monika Bauer
- Fabian Biegner
- Werner Gabler
- Melanie Heran
- Stefan Höhensteiger
- Marina Huber
- Tobias Jäntsch
- Eugen Kinderknecht
- Wolfgang Klotz
- Michael Köber
- Liane Krüger
- Sebastian Linner
- Evi Maier
- Markus Metz
- Sandra Mirkovic
- Tino Neuwirt
- Thomas Paul
- Christian Poferrada
- Martin Schedel
- Andreas Schmid
- Trimor Troni
- Jasmin Wittib

30 Jahre

- Peter Buschmann
- Ursula Gasteiger
- Edeltraud Hofstetter
- Karin Köber
- Gerd Molzahn
- Christian Rosenberger
- Thomas Scharl
- Franz Schmaedel
- Petra Sedlmeier

45 Jahre

- Thomas Dandlberger
- Michael Kalhammer
- Gregor Werlberger

20 Jahre

- Simone Astl
- Georg Gmeiner
- Ivana Golemac
- Alexander Hilger
- Yeliz Köskeroglu
- Beate Lorenz
- Thomas Meier



Gleichzeitig wurden die Jubilare für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit auf den Sommerfesten geehrt.



Abschluss-Fahrt im Berufs-Bildungs-Bereich

Jedes Jahr im Herbst findet eine Abschluss-Fahrt für die Beschäftigten im Berufs-Bildungs-Bereich statt.

Dieses Jahr fuhren wir mit dem Bus nach München. Wir haben das Sea-Life Aquarium besucht. Dort haben wir die fantastische Welt unter Wasser entdeckt. Wir konnten viele Unter-Wasser-Tiere beobachten, Zum Beispiel:

- besondere Fische
- verschiedene Quallen
- eine Korallen-Höhle
- See-Pferdchen

Nach einem gemeinsamen Essen fuhren wir wieder zurück in die Werkstatt. Es war ein schöner, spannender Tag!



Die große Caritas-Familie der Diözese München und Freising feiert ihren 100. Geburtstag in Rosenheim

Vom Cyberangriff wollten sich auch die gut 300 Gäste des 100-Jahre-Festakts am 25. September im Rosenheimer KuKo nicht die Feierlaune verderben lassen. Das bunte Rahmenprogramm bot einen feierlichen Gottesdienst, eine Ausstellung von Fotokünstlerin Herlinde Koelbl, Kabarett mit Christian Springer und eine spannende Podiumsdiskussion. Unter den Gästen und Mitwirkenden der Feier waren Reinhard Kardinal Marx, Sozialministerin Ulrike Scharf, Gesundheitsminister Klaus Holetschek, Bezirkstagspräsident Josef Mederer, Rosenheims Oberbürgermeister Andreas März und Landrat Otto Lederer. Bei einem so genannten „Walk & Talk“-Rundgang stellten Vorstand und Mitarbeitende den Gästen die vielfachen Aufgabengebiete der Caritas anschaulich dar.

Der Geschäftsbereich „Teilhabe & Inklusion“, zu dem die Einrichtungen und Dienste für Menschen mit Behinderungen und damit auch die Wendelstein Werkstätten gehören, präsentierte sich mit einer Fotowand, einer digitalen Fotoshow und einer Verlosung von side by side Produkten.

Thematisch mit Verlosung:
Von links nach rechts Sozialministerin Ulrike Scharf, Vorstand Thomas Schwarz, Geschäftsführerin des Bereichs „Teilhabe & Inklusion“ Dr. Kathrin Klaffl

Der Festakt „100 Jahre Caritas in München und Oberbayern“ kann in einem Online-Stream auf YouTube auch im Nachgang angesehen werden. Der Link steht auf der Website: www.100-Jahre-nah-am-naechsten.de.



SIDE BY SIDE Winter & Weihnachten

Wenn es jetzt draußen wieder kühler ist, bleibt man gerne zu Hause. Man macht es sich dort gemütlich und verbringt viel Zeit in der Wohnung oder im Haus. Dafür gibt es sogar ein englisches Fachwort: **Cocooning**. Und die Dänen haben auch ein Wort dafür: **hyggelig**. Das bedeutet „gemütlich“.

Beides sind gerade Trends im Design und daher wichtig für uns, wenn wir uns neue Produkte überlegen. Ein weiteres großes Thema ist immer Weihnachten. Das ist die Zeit, in der sehr viele unserer Produkte gekauft werden. Die meisten werden dann verschenkt. Ich finde es immer spannend zu überlegen, wie viele Weinlichter oder Keksschalen zur gleichen Zeit unter dem Christbaum liegen und ausgepackt werden. Das müssen viele hundert Stück sein! Und alle bei uns hergestellt, sorgfältig verpackt und versendet.



Weihnachten

Es gibt immer mehr Produkte für Weihnachten. Ganz neu sind die Keksschale mit dem Reh und der kleine Adventskranz. Aber am besten verkaufen wir seit vielen Jahren die Keksschale mit der Elchfigur. In die Schale kann man Plätzchen oder Bonbons legen, das passt gut zur Weihnachtszeit. Unseren Kunden gefällt auch die schöne Verpackung.



Brotchneidebrett & Brotbeutel

Gerade backen sehr viele Menschen ihr Brot zu Hause selbst. Dafür haben wir ein neues Brotchneidebrett und einen Brotbeutel aus Leinen entwickelt. Der hält das Brot frisch und ist ohne Plastik. Das ist gut für die Umwelt.



Nussknacker

Wir haben ein neues Foto von dem Nussknacker gemacht. So zeigen wir, wie er funktioniert und wie schön er in der Wohnung aussieht.

Neueröffnung WERKS_LADEN im Aicherpark

Nachhaltige Designprodukte
und genussvolle Geschenkideen
aus eigener Herstellung



Birgit Häfele (li) mit einem Teil
ihres engagierten Verkaufsteams



Verkäufer und
Profi an der
Stickmaschine

Vorbeischaun lohnt sich!

Endlich wieder: Am 7. Oktober eröffneten die Wendelstein Werkstätten am Standort im Aicherpark einen neuen Laden. Der Termin war nicht zufällig gewählt. „Schließlich feiert genau an diesem Tag das Haus mit der Fachabteilung KOMPASS sein 20jähriges Bestehen“, wie Birgit Häfele erklärt, die für den neuen WERKS_LADEN zuständig ist. Ein schöner und heller Eckraum des Gebäudes hat eine neue Bestimmung gefunden. „Er ist direkt zugänglich und liegt genau gegenüber vom gut besuchten Tierbedarfsgeschäft „Fressnapf“ und dadurch hoffen wir auch auf einige Laufkundschaft,“ meint Birgit Häfele ganz optimistisch.

Neu ist, dass es ausschließlich selbst hergestellte Produkte zu sehen und zu kaufen gibt. Zum Beispiel die gesamte Produktpalette der hauseigenen Designmarke „side by side – Design aus Werkstätten für Menschen mit Behinderungen“. Über 100 gut durchdachte und funktionale Produkte werden in der Schreinerei in Raubling und in den anderen Werkstätten gefertigt. Vom Wäscheständer bis hin zum Schneidebrett oder Brotkasten findet das Sortiment bereits seit 20 Jahren auf der ganzen Welt seine Abnehmer. Nun ist es auch im Aicherpark für Kundinnen und Kunden aus der Region erhältlich. „Zum Teil zu attraktiven Sonderpreisen, weil wir auch zweite Wahl Artikel direkt aus der Schreinerei bekommen“, wie Birgit Häfele betont. Schöne Geschenkideen aus Stoff oder Filz, Grußkarten und Kerzen runden zusammen mit den feinen Essigen, Ölen, Likören aus den verschiedenen Arbeitsbereichen der Werkstätten das Sortiment ab.

Ein ganz großes Plus ist die Mitarbeit der Beschäftigten mit seelischen Beeinträchtigungen. Sie beraten und verkaufen mit viel Freude und gleichzeitig sind es auch die von ihnen selbst gefertigten Produkte. Die Geschenkkarten zum Beispiel werden im selben Raum per Hand gestempelt, nachdem sich die Beschäftigten die Motive überlegt haben. Ein Mitarbeiter des Verkaufsteams ist auch gleichzeitig der Profi an der Stickmaschine. Er bestickt auf Kundenwunsch bunte Schlüsselanhänger aus Filz. Auch die Kerzen werden direkt im gleichen Gebäude hergestellt. Und gerade vor Weihnachten lassen sich Firmen ihre Weihnachtsgeschenke liebevoll verpacken.



Die „Self Watering Bottles“ setzen kleine Pflanzen
groß in Szene und sorgen immer für genügend Wasser.

ANZEIGE

WERKS_LADEN

Nachhaltiges Design & lokales Handwerk

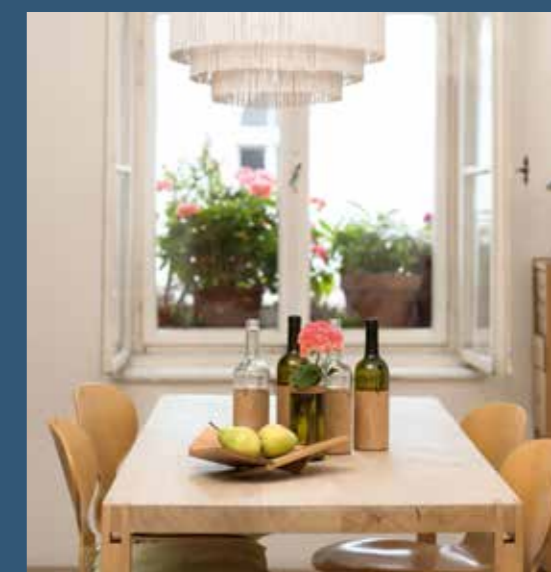
Wir haben für Sie geöffnet von
Mittwoch - Freitag: 10 - 18 Uhr
Adventssamstage: 10 - 16 Uhr

WERKS_LADEN

der Wendelstein Werkstätten im Aicherpark

Kolbermoorer Straße 34 · 83026 Rosenheim
Tel. 08035 - 90 999 650

www.sidebyside-design.de
www.wendelstein-werkstaetten.de





Gesamtleitung
Dienststelle Rosenheim
Thomas Bacher
 Tel.: 0 80 31 / 35 64 5 - 201
 Fax: 0 80 31 / 35 64 5 - 202
 E-Mail: thomas.bacher@kjsw.de
 Büro: Salzburger Weg 10, 1.OG
 Postanschrift:
 Oberdonauweg 4,
 83024 Rosenheim

Umfrage für Wohnangebote in Stadt und Landkreis Rosenheim

Liebe Eltern, Angehörige und gesetzliche Betreuer*innen,

wieder einmal tritt das Katholische Jugendsozialwerk e. V. in Rosenheim mit einer Umfrage an Sie heran.

Um unsere Angebote Ihren Wünschen anpassen zu können, wollen wir in regelmäßigen Abständen Ihre Wünsche und Vorstellungen zum Wohnen abfragen.

Selbstverständlich ist es in der heutigen Zeit sehr schwer eine richtige Wohnform zu finden. Gerade mit den von Ihnen gelieferten Informationen können wir uns zielgenau auf die Suche machen und Planungen vorantreiben.

Neben der Suche nach geeigneten Immobilien ist der Fachkräftemangel ein großes Hemmnis in der Umsetzung von neuen Wohnangeboten. Das KJSW e.V. in Rosenheim bietet seit Jahren regelmäßig die Möglichkeit der Ausbildung zu Heilerziehungspfleger*innen an, um Menschen jeden Alters eine Anstellung als pädagogischer Fachkraft zu ermöglichen.

Sollten Sie in Ihrem Bekanntenkreis jemand kennen, der sich beruflich verändern möchte, bitte empfehlen Sie uns weiter.

Ebenso wären wir sehr dankbar, über jeden Hinweis auf größere Wohnungen oder Häuser in der näheren Umgebung zur Miete.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Bacher Thomas
 Dienststellenleiter KJSW e.V. Rosenheim

hier ausschneiden

Zukunftsplanung

Ich heiße: Nachname und Vorname

Ich bin interessiert an:



**Ambulant begleitetes Wohnen (ABW) +
 Betreutes Einzelwohnen (BEW)**

Du wohnst alleine oder in einer WG. Dabei hast du einen Betreuer, der dich regelmäßig besucht und unterstützt.

JA NEIN



Inklusive Wohngemeinschaft in Rosenheim

Hier werden Menschen mit einer Beeinträchtigung und Studenten zusammenleben und sich unterstützen.

JA NEIN



Wohngemeinschaft in Brannenburg

Hier wohnst du mit 8 anderen Menschen zusammen. Du bist für dich selbst verantwortlich und hast dein eigenes Zimmer. Du wirst von unseren Fachkräften unterstützt.

JA NEIN



**Betreute Wohngemeinschaften in Stadt und
 Landkreis Rosenheim**

Dort hast du etwas mehr Betreuung und kannst das selbstständige Wohnen üben.

JA NEIN



**Wohnheim für Werkstattgänger und Senioren
 im Emmy-Schuster-Haus**

Du gehst jeden Tag in die Werkstatt. In der restlichen Zeit wirst du im Wohnheim unterstützt.

JA NEIN



**Wohnheim für Menschen mit
 Schwer- und Mehrfach-Beeinträchtigung im
 Salzburger Weg**

Hier bekommst du rund um die Uhr Unterstützung.

JA NEIN

Allgemeine Fragen: (bitte ankreuzen)

	JA	NEIN
▶ Wohnst du mit deiner Familie zusammen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▶ Möchtest du gerne alleine wohnen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▶ Möchtest du gerne einen Mitbewohner/oder Mitbewohnerinnen haben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▶ Brauchst du immer Unterstützung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▶ Brauchst du Unterstützung beim Einkaufen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▶ Brauchst du Unterstützung bei Arztbesuchen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▶ Fährst du mit den öffentlichen Verkehrsmitteln? (Bus, Bahn etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▶ Möchtest du gerne auf dem Land wohnen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▶ Möchtest du gerne in der Stadt wohnen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▶ Ist es dir wichtig, alles zu Fuß zu erreichen? (Arzt, Geschäfte, Apotheke und weiteres)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▶ Möchtest du in der Nähe von deinen Eltern wohnen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Damit wir dich beraten können,
schreib uns bitte deine Telefonnummer hier auf:



Schicke diese Umfrage bitte an uns zurück:

Katholisches Jugendsozialwerk – OBA
Aventinstraße 16
83022 Rosenheim

Vielen Dank fürs Ausfüllen und alles Gute!
Dein OBA-Team

hier ausschneiden

Engagement in jedem Alter

FREIWILLIGEN DIENSTE

BFD & FSJ

Wir bieten:

- Beratung + Begleitung
- Verpflegung + Taschengeld
- Sozialversicherung + Kindergeld
- Erfahrungen im sozialen Bereich

Freiwilligendienste der Caritas Wendelstein Werkstätten

Die Wendelstein Werkstätten in Rosenheim und Raubling sind anerkannte Werkstätten und Förderstätten für Menschen mit Behinderung unter der Trägerschaft des Caritasverbandes der Erzdiözese München und Freising e.V. Unsere Beschäftigten sind Menschen mit geistigen Einschränkungen, oft auch in Verbindung mit Mehrfach-, Körper- oder Sinnesbehinderungen. Darüber hinaus gibt es Bereiche für Personen mit wesentlichen psychischen Beeinträchtigungen oder mit Einschränkungen aufgrund erworbener Hirnschädigungen.

Bundesfreiwilligendienst (BFD)

- Beratung und Begleitung während des Dienstes
- Einsatzstellen aussuchen und direkt bewerben
- Dienstzeit 6–18 Monate, Beginn jederzeit möglich
- In jedem Alter möglich (16 – 99)
- Über 27 auch in Teilzeit ab 20 Wochenstunden

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

- Individuelle Beratung und Begleitung
- Bewerbung und Vermittlung über Fachreferat
- Beginn im September, Dienstzeit 12 Monate

Kontakt:

Alex Saurer, Telefon 08035 90999-152
Alexander.Saurer@caritasmuenchen.org

Sozial interessiert
und engagiert?

Dann bist Du bei uns
genau richtig!

So sein.
Und dabei sein



Unsere Philosophie

Bei INN-TAXI stehen die Menschlichkeit, die fachliche Kompetenz und das Wohl des Fahrgastes an erster Stelle.

Als INN-TAXI-Fahrdienst sind wir spezialisiert auf professionell durchgeführte Krankenfahrten im Raum Rosenheim.

Seit vielen Jahren befördern wir erkrankte und geschwächte Personen, sowie Menschen mit einem Handicap sicher und zuverlässig zu Ihren gewünschten Zielen.



Krankenfahrten mit langjähriger Erfahrung, fachlicher Kompetenz, fürsorglich & menschlich



Unsere Serviceleistung - Rollstuhlfahrten

Unsere Rollstuhlfahrzeuge entsprechen der DIN 75078-2 zur Beförderung von mobilitätseingeschränkten Personen im Rollstuhl während der Fahrt.

Unsere erweiterten Standards für unsere Kunden:

- ausreichende Innenhöhe
- Einstiegs- und Einfahrbereich
- Haltegriffe und Haltestangen
- zusätzliche Innenbeleuchtung
- Rollstuhl- und Personen-Rückhaltesysteme mit 3-Punkt-Gurten
- Beförderung aller Rollstuhlarten (z. B. Elektrorollstuhl)
- Heizung und Klimatisierung
- Hebeplattform (Liftsystem)
- Trittstufen
- Stauraum für Gepäck

Gruppenfahrten

Mehrere Rollstuhlfahrer können gleichzeitig befördert werden

Fahrten zu Events

Mit mehreren Rollstühlen und Begleitung sind zu all Ihren Wunschzielen möglich.

Sonderservice

Sollte der Fahrgast über keinen Rollstuhl verfügen, wird dieser für den Transport von uns bereit gestellt. (Bitte bei der Bestellung angeben)



Unser Service - Ihre Beratung

Darüber hinaus steht Ihnen unser kompetentes Service-Team mit einer individuellen Beratung und Hilfestellung zu allen Fragen von Anfang an zur Seite.

Gerne übernehmen wir für Sie oder Ihre Angehörigen die Fahrtkostenabrechnung mit den Kostenträgern und versuchen Sie auf bestmöglichem Wege von allen bürokratischen Lasten einer Beförderung zu befreien.

Überzeugen Sie sich von unserer Kompetenz, wir freuen uns Ihnen helfen zu dürfen!

Fahrtbestellung:
Tel. +49 (0)8031 23 0 90
E-mail: info@inn-taxi.de

INN-TAXI GmbH & Co.KG
Chiemseestr. 6
83022 Rosenheim
www.inn-taxi.de

Verwaltung:
Tel. +49(0)8031 / 2309-100
Fax +49(0)8031 / 2309-160
Email verwaltung@inn-taxi.de



Wir wünschen Ihnen ruhige, erholsame und besinnliche Feiertage, ein frohes und harmonisches Weihnachtsfest und für das neue Jahr 2023 Glück, Gesundheit und Frieden in der Welt.

Wir bedanken uns für die erfolgreiche Zusammenarbeit, für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit und Ihre Treue auch in diesen Zeiten.

Wir werden nicht durch die Erinnerung an unsere Vergangenheit weise, sondern durch die Verantwortung für unsere Zukunft.

George Bernard Shaw (1856-1950), irischer Schriftsteller

IMPRESSUM

EIN_BLICK in die Wendelstein Werkstätten

Herausgeber:

Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.
Wendelstein Werkstätten
Anerkannte Werkstätten und Förderstätten für Menschen mit Behinderung
Mühlenstraße 7
83064 Raubling
Tel. 08035 90 999 0
www.wendelstein-werkstaetten.de
wendelstein-info@caritasmuenchen.org

Redaktion:

Martin Zoßeder (V.i.S.d.P.)
Petra Rohierse (Redaktionsleitung)
Gabriele Kotthoff, Stephanie Maiwald, Peter Reif
Lisa Hellstern, Gabriele Kotthoff, Petra Rohierse
(Übersetzungen in Leichte Sprache)
Sandra Kresken (Lektorat)

Fotos:

Wendelstein Werkstätten
Johannes Quelle (Bautagebuch)
Illustrationen für Leichte Sprache: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers
Bezirk Oberbayern
Margarete Baumgartner

Grafik, Layout, Satz:

Visuelle Kommunikation
Margarete Baumgartner
Wasserburg am Inn

Auflage:

2.500 Exemplare

Satz- und Druckfehler sowie Irrtümer vorbehalten.

Wir bewegen Menschen ...



Geldhauser
www.geldhauser.de
KLEINBUSSERVICE

Inklusion ist für uns mehr als nur ein Wort.

Die Flotte der Geldhauser Kleinbusservice GmbH & Co. KG umfasst mehrere hundert Fahrzeuge und wächst kontinuierlich an neuen Herausforderungen und an den uns gestellten Aufgaben. Mit unserer über 45-jährigen Erfahrung in der Beförderung von Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung sind wir Ihr zuverlässiger Ansprechpartner.

- Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2015
- Personal geschult nach BOKraft, FEV, PBefG und BKrFQG
- TÜV / Dekra Zertifizierung
- Umweltzertifizierung nach ISO 14001 in Vorbereitung

geprüfte

geprüfte



**Geldhauser
Kleinbusservice
GmbH & Co.KG**

Fichtenstraße 29
85649 Hofolding

Telefon 0 81 04 / 89 45 4
Telefax 0 81 04 / 89 45 68
info@geldhauser.de

Qualität

Sicherheit

